Arbeitsweisungen und Arbeitsauflagen im Jugendstrafrecht · Kremerskothen

Schriften zum Jugendrecht und zur Jugendkriminologie

herausgegeben von

Jörg M. Fegert, Wolfgang Heinz, Horst Viehmann, Reinhard Wiesner
und Michael Walter

BAND 3

Arbeitsweisungen und Arbeitsauflagen im Jugendstrafrecht

Differenzierungsansätze
in der Theorie und der Praxis
im Rhein-Neckar-Kreis

Heike Kremerskothen

Centaurus Verlag & Media UG 2001

Die Autorin, geb. 1972, studierte Rechtswissenschaften an der Universität Heidelberg und promovierte 2001 an der Universität Konstanz. Sie ist als Richterin in der Hessischen Arbeitsgerichtsbarkeit tätig.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Kremerskothen, Heike:

Arbeitsweisungen und Arbeitsauflagen im Jugendstrafrecht :

Differenzierungsansätze in der Theorie und Praxis im Rhein-Neckar-Kreis /

Heike Kremerskothen. – Herbolzheim : Centaurus-Verl.-GmbH & Co. KG, 2001

(Schriften zum Jugendrecht und zur Jugendkriminologie ; Bd. 3)

Zugl.: Konstanz, Univ., Diss., 2001

ISBN 978-3-8255-0344-4

ISBN 978-3-86226-290-8 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-86226-290-8

ISSN 1434-3614

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© CENTAURUS Verlags-GmbH & Co. KG, Herbolzheim 2001

Satz: Vorlage der Autorin

Umschlaggestaltung: DTP-Studio, Antje Walter, Lenzkirch

Vorwort

Das hier vorgelegte Werk ist ein Versuch, die theoretischen Voraussetzungen der Abgrenzung von Arbeitsauflagen und Arbeitsweisungen sowie deren Umsetzung in die Praxis im Rhein-Neckar-Kreis darzustellen. Die Arbeit wurde im Wintersemester 2000/2001 bei der Juristischen Fakultät der Universität Konstanz eingereicht.

Ich möchte es nicht versäumen, all jenen zu danken, die mich in meiner Arbeit unterstützt haben. Meinem Doktorvater Herrn Prof. Dr. Wolfgang Heinz danke ich besonders herzlich für dessen wohlwollende Begleitung meiner Arbeit und vor allem dafür, daß er trotz seiner zahlreichen Verpflichtungen immer für mich Zeit fand, wenn ich mich an ihn wandte. Bei Herrn Prof. Dr. Rudolf Rengier bedanke ich mich für die zügige Erstellung des Zweitgutachtens.

Herrn Oberstaatsanwalt Glette aus Heidelberg und Herrn Lippok vom Kreisjugendamt des Rhein-Neckar-Kreises habe ich zu danken für die Hilfe, die sie mir im Rahmen der Aktenanalyse zuteil werden ließen. Ferner bedanke ich mich bei allen Richterinnen und Richtern, Staatsanwältinnen und Staatsanwälten sowie den Jugendgerichtshelferinnen und Jugendgerichtshelfern im Rhein-Neckar-Kreis für ihre Bereitschaft zur Mitwirkung an dieser Arbeit.

Meinem Ehemann danke ich für seine liebevolle Unterstützung.

In großer Dankbarkeit widme ich diese Arbeit meinen Eltern, Elisabeth und Helmut Engelberg.

Konstanz, Februar 2001

Heike Kremerskothen

Inhaltsverzeichnis I

Kapitel 1:	Einleitung.....	1
Kapitel 2:	Überblick über die historische Entwicklung des Jugendstrafrechts unter besonderer Berücksichtigung von Arbeitsweisungen und Arbeitsauflagen.	3
§ 1	Die Entwicklung des Jugendstrafrechts bis zum Jugendgerichtsgesetz vom 16. Februar 1923	3
§ 2	Das Reichsjugendgerichtsgesetz vom 10. November 1943.....	9
§ 3	Das JGG vom 04. August 1953.....	11
§ 4	Das Erste Gesetz zur Änderung des Jugendgerichtsgesetzes vom 30. August 1990	13
§ 5	Arbeitsauflagen in den Jahren 1991 – 1998.....	15
Kapitel 3:	Die Unterscheidung zwischen Arbeitsweisungen und Arbeitsauflagen in der Theorie	17
§ 1	Das Wesen und die Voraussetzungen für die Anordnung der Arbeitsweisungen	17
§ 2	Das Wesen und die Voraussetzungen für die Auferlegung der Arbeitsauflagen.....	26
§ 3	Die Verfassungsmäßigkeit von Arbeitsweisungen und Arbeitsauflagen im Hinblick auf Art. 12 GG	30
§ 4	Überblick über die Differenzierungsansätze zwischen Arbeitsweisungen und Arbeitsauflagen in der Literatur	36
Kapitel 4:	Der Stand der Forschung und die Beschreibung der eigenen empirischen Untersuchung.....	60
§ 1	Ziel und Gegenstand der Untersuchung.....	60
§ 2	Bisheriger Stand der Forschung.....	60

§ 3	Die Untersuchungshypothesen.....	64
§ 4	Methodische Vorgehensweise.....	67
Kapitel 5:	Darstellung der Ergebnisse der Untersuchung.....	77
§ 1	Ergebnisse der Aktenanalyse.....	77
§ 2	Ergebnisse der Interviews mit den Jugendrichtern und Staatsanwälten.....	151
§ 3	Ergebnisse der Befragung der Jugendgerichtshilfe.....	172
§ 4	Ergebnisse der Befragung der Institutionen.....	185
§ 5	Zusammenfassung der Ergebnisse der eigenen empirischen Untersuchung.....	202
Kapitel 6:	Schlußbetrachtungen und Ausblick.....	206
§ 1	Abschließender Vergleich der Praxis mit den theoretischen Abgrenzungsversuchen.....	206
§ 2	Ausblick.....	212

Inhaltsverzeichnis II

Abkürzungsverzeichnis.....	XVII
Tabellenverzeichnis.....	XXI
Schaubildverzeichnis	XXIII
 Kapitel 1: Einleitung.....	 1
 Kapitel 2: Überblick über die historische Entwicklung des Jugendstrafrechts unter besonderer Berücksichtigung von Arbeitsweisungen und Arbeitsauflagen.....	 3
§ 1 Die Entwicklung des Jugendstrafrechts bis zum Jugendgerichtsgesetz vom 16. Februar 1923	 3
I. Constitutio Criminalis Carolina.....	3
II. Die Zeit bis zum Ende des 18. Jahrhunderts.....	3
III. Das Preußische Allgemeine Landrecht (ALR)	4
IV. Das deutsche Partikularrecht des 19. Jahrhunderts.....	4
V. Das Reichsstrafgesetzbuch	5
VI. Die Entstehung des JGG von 1923	5
VII. Die Regelungen des Jugendgerichtsgesetzes von 1923	7
 § 2 Das Reichsjugendgerichtsgesetz vom 10. November 1943.....	 9
 § 3 Das JGG vom 04. August 1953.....	 11
 § 4 Das Erste Gesetz zur Änderung des Jugendgerichtsgesetzes vom 30. August 1990	 13
 § 5 Arbeitsauflagen in den Jahren 1991 – 1998	 15
 Kapitel 3: Die Unterscheidung zwischen Arbeitsweisungen und Arbeitsauflagen in der Theorie.....	 17
§ 1 Das Wesen und die Voraussetzungen für die Anordnung der Arbeitsweisungen.....	 17
I. Zweck der Weisungen	17
1. Allgemeines	17
2. Die Arbeitsweisungen gemäß § 10 Abs.1 S.3 Nr.4 JGG.....	17
II. Anwendungsvoraussetzungen.....	18
1. Schuldfähigkeit	18
2. Die Straftat als Anlaß.....	18

3. Der Erziehungsgedanke im Rahmen der Weisungen	20
a) Erziehungsbedürftigkeit.....	21
b) Erziehungsfähigkeit.....	21
c) Erziehungswilligkeit.....	21
4. Bestimmtheit der Arbeitsweisungen.....	22
5. Zumutbarkeit.....	22
6. Sonstige Voraussetzungen	24
a) Verhältnismäßigkeit.....	24
aa) Geeignetheit	24
bb) Erforderlichkeit.....	24
cc) Angemessenheit.....	24
b) Überwachung.....	25
c) Weitere Anforderungen	25
§ 2 Das Wesen und die Voraussetzungen für die Auferlegung	
der Arbeitsauflagen.....	26
I. Zweck der Auflagen.....	26
1. Allgemeines	26
2. Die Arbeitsauflagen gemäß § 15 Abs.1 S.1 Nr.3.....	27
II. Anwendungsvoraussetzungen.....	28
1. Schuldfähigkeit	28
2. Nichtausreichen von Erziehungsmaßregeln.....	28
3. Nichtgebotensein von Jugendstrafe	28
a) Schädliche Neigung	29
b) Schwere der Schuld	29
4. Weitere Voraussetzungen	30
a) Zumutbarkeit.....	30
b) Verhältnismäßigkeit	30
§ 3 Die Verfassungsmäßigkeit von Arbeitsweisungen und	
Arbeitsauflagen im Hinblick auf Art. 12 GG.....	30
I. Allgemeines	30
1. Schutzbereiche von Art. 12 Abs.2 und Abs.3 GG.....	30
2. Schranken von Arbeitszwang und Zwangsarbeit.....	31
II. Verfassungsrechtliche Bedenken.....	32
1. Arbeitsweisungen und Art. 12 GG	32
a) Zusammenfassung der Bundesverfassungsgerichtsentscheidung.....	32
b) Stellungnahme zu der Entscheidung	33
2. Arbeitsauflagen und Art. 12 GG.....	34
§ 4 Überblick über die Differenzierungsansätze zwischen	
Arbeitsweisungen und Arbeitsauflagen in der Literatur.....	36
I. Erforderlichkeit einer theoretischen Abgrenzungsmöglichkeit	36
II. Differenzierungsansätze.....	37

1. Den Arbeitsweisungen kommt als alleiniger Zweck	
Erziehungsfunktion zu	37
a) Darstellung	37
b) Diskussion	39
2. Bei Arbeitsweisungen muß der Erziehungszweck im Vordergrund	
stehen	41
a) Darstellung	41
b) Diskussion	42
3. Arbeitsweisungen regeln das Verhalten des Jugendlichen für	
einen längeren Zeitraum, Arbeitsauflagen erschöpfen sich in	
einer einmaligen Erfüllung	43
a) Darstellung	43
b) Diskussion	44
4. Arbeitsweisungen sind bei leichten Taten angebracht,	
Arbeitsauflagen hingegen bei mittelschwerer Kriminalität	45
a) Darstellung	45
b) Diskussion	46
5. Arbeitsweisungen sollen den Erziehungsprozeß selbst fördern	48
a) Darstellung	48
b) Diskussion	48
6. Arbeitsauflagen richten sich, im Gegensatz zu Arbeitsweisungen,	
eher in die Vergangenheit	49
a) Darstellung	49
b) Diskussion	50
7. Arbeitsweisungen sind Reaktion auf Defizite im Arbeitsbereich,	
die kriminalitätsfördernd sind	51
a) Darstellung	51
b) Diskussion	51
8. Arbeitsauflagen sollen im Gegensatz zu Arbeitsweisungen	
nicht in betreuten Projekten abgeleistet werden	52
a) Darstellung	52
b) Diskussion	53
9. Arbeitsauflagen begründen eine sittliche Verpflichtung	53
a) Darstellung	53
b) Diskussion	54
10. Abgrenzungsansatz von Itzel nach rein formalen Kriterien	55
a) Darstellung	55
b) Diskussion	56
III. Zusammenfassung und Stellungnahme	57

Kapitel 4: Der Stand der Forschung und die Beschreibung der eigenen empirischen Untersuchung.....	60
§ 1 Ziel und Gegenstand der Untersuchung	60
§ 2 Bisheriger Stand der Forschung	60
§ 3 Die Untersuchungshypothesen	64
I. Unterscheidung anhand der Bezeichnung.....	64
II. Unterscheidung anhand Tat und Täter.....	65
III. Unterscheidung nach der Einstellung zur Arbeit.....	66
IV. Abgrenzung anhand der Folgen der Tat	66
V. Unterscheidung bei der Ableistung der Arbeitsleistung	66
§ 4 Methodische Vorgehensweise	67
I. Darstellung der Untersuchungsformen und der Untersuchungsinstrumente.....	67
1. Die Aktenanalyse der Strafverfahrensakten	67
2. Die Befragung der Richter und Staatsanwälte.....	68
3. Die Befragung der Mitarbeiter der Jugendgerichtshilfe	69
4. Die Befragung der Institutionen	69
II. Die Auswahl der untersuchten Fälle.....	70
1. Die Aktenanalyse.....	70
a) Räumliche und zeitliche Beschränkung.....	70
b) Beschränkung hinsichtlich der Anzahl.....	71
c) Sonstige Beschränkungen.....	72
2. Die Interviews und die schriftliche Befragung	72
3. Sonstiges	73
III. Durchführung der Untersuchung	74
1. Die Aktenanalyse.....	74
a) Vorbereitung des Vorhabens	74
b) Auswertung der Daten	74
2. Die Befragungen	74
a) Die Richterinterviews	74
b) Die Interviews mit den zuständigen Jugendstaatsanwälten.....	75
c) Die Interviews mit den Jugendgerichtshelfern	75
d) Die Befragungen der Institutionen	75
Kapitel 5: Darstellung der Ergebnisse der Untersuchung	77
§ 1 Ergebnisse der Aktenanalyse	77
I. Allgemeines	77
1. Die Einteilung in die Kategorien „Arbeitsweisungen“, „Arbeitsauflagen“ und „sonstige Arbeitsleistungen“	77

2. Zeitlicher Rahmen.....	79
3. Eingeschaltete Behörden und Registerauszüge	82
4. Strafantrag.....	83
II. Kriterien zur Person des Täters und seinem Sozialbereich und ihr Einfluß auf die Art der Arbeitsmaßnahme	83
1. Alter der Täter.....	83
2. Geschlecht.....	85
3. Familienstand.....	85
4. Nationalität und Geburtsort	86
a) Nationalität	86
b) Geburtsort	87
c) Erforderlichkeit des Einsatzes eines Dolmetschers	87
5. Familiensituation	87
a) Wohnsituation.....	87
b) Familienstruktur	89
c) Schichtzugehörigkeit	90
6. Schulbildung	91
7. Tätigkeit im Zeitpunkt der Tat.....	93
8. Einstellung zu Schule und Arbeit	94
9. Die finanzielle Situation des Täters	95
a) Einkommen und Taschengeld.....	96
b) Schulden	97
10. Freizeitverhalten	97
11. Auffälligkeiten mit Alkohol und Drogen.....	99
12. Anzahl der registrierten Vorstrafen und deren Sanktionierung	99
a) Anzahl der Vorstrafen.....	99
b) Ahndung der Vortaten	101
13. Rückfallgeschwindigkeit	101
III. Einfluß der Tat auf die Art der Arbeitsmaßnahme	102
1. Einfluß der verletzten Normen auf die Sanktionsart	102
a) Deliktsarten.....	103
b) Übereinstimmung der Vortat mit der aktuellen Tat	107
c) Art der Tatbeteiligung an der mit einer Arbeitsmaßnahme sanktionierten Tat	107
2. Schaden.....	108
a) Art des Schadens.....	108
b) Verhältnis des Täters zu Opfer oder Geschädigten	109
c) Höhe des entstandenen Schadens bzw. Wert der durch die Tat erlangten Sache	110
d) Art des Personenschadens	111
3. Tatumstände	112
a) Tätermobilität	112
b) Planung der Tat.....	113
c) Alkohol- und Drogeneinfluß bei der Tatausübung.....	114

III. Die polizeiliche Ermittlung und ihr Einfluß auf die Art der	
Arbeitsmaßnahme	115
1. Zur Informationsquelle über Tat und Tatverdacht.....	115
2. Die polizeiliche Vernehmung	115
a) Stattfinden einer polizeilichen Vernehmung	116
b) Verhalten des Täters bei der Polizei.....	116
c) Die Einstellung des Täters zur Tat bei der Polizei	117
d) Anwesenheit weiterer Personen bei der polizeilichen	
Vernehmung.....	118
3. Zeugen- und Geschädigtenvernehmung	119
4. Weitere polizeiliche Maßnahmen	119
V. Einstellung durch die Staatsanwaltschaft	120
1. Anteile der Arbeitsmaßnahmen im informellen und formellen	
Verfahren	120
2. Zur Stundenanzahl	121
3. Verbindung mit anderer strafrechtlicher Ahndung	122
4. Die Beteiligung der JGH bei Einstellungen durch die	
Staatsanwaltschaft.....	122
a) Jugendgerichtshilfebericht im Diversionsverfahren	123
b) Vorschlag der Jugendgerichtshilfe bzgl. der Einstellung des	
Verfahrens.....	123
5. Berücksichtigung einer elterlichen Sanktion	124
VI. Entscheidung durch das Gericht	125
1. Richterlich gewählte Abschlußform des Verfahrens	125
2. Einstellung gemäß § 47 JGG	126
3. Zuständigkeit des Gerichts.....	126
4. Die Hauptverhandlung.....	126
a) Zeitliche Dauer bis zur Hauptverhandlung.....	126
b) Besondere Verfahrensart des § 76 JGG.....	127
c) Anwesenheit in der Hauptverhandlung von weiteren Personen	
neben dem Angeklagten.....	128
d) Hauptverhandlung gegen mehrere Mitangeklagte.....	130
e) Verhalten des Täters bei Gericht und seine subjektive Einstellung	
zur Tat	131
f) Zeugenvernehmung.....	131
g) Anhörung der Eltern und elterliche Sanktion	132
5. Rolle der Jugendgerichtshilfe in der mündlichen Verhandlung	133
6. Anträge der Staatsanwaltschaft.....	134
7. Anträge der Verteidiger	135
8. Tenor des Gerichts	135
9. Stundenanzahl.....	137
10. Zur weiteren jugendstrafrechtlichen Ahndung	138
VII. Arbeitsleistung und Durchführung	139
1. Erste Anregung der Arbeitsleistung.....	139
2. Begründung zur gewählten Form der Arbeitsleistung	139
3. Fristsetzung für die Ableistung der Arbeitsleistung	140

4. Probleme bei der Durchführung der Arbeitsleistung.....	141
5. Bezeichnung durch die Jugendgerichtshilfe und Institutionen	142
6. Meldungen bzgl. der Ableistung der Arbeit	142
VIII. Rechtsmittel, Registereintrag, Belehrung und Sonstiges.....	143
1. Gescheiterte Diversionsangebote im Vorfeld bzgl. derselben Tat	143
2. Belehrung gemäß Hauptverhandlungsprotokoll	143
3. Rechtsmittel	144
IX. Zusammenfassung der Ergebnisse der Aktenanalyse	144
§ 2 Ergebnisse der Interviews mit den Jugendrichtern und	
Staatsanwälten.....	151
I. Interviews mit den Jugendrichtern.....	151
1. Allgemeine Fragen.....	151
2. Fragen zu Arbeitsweisungen und Arbeitsauflagen	152
3. Zusammenfassung der aus den Richterinterviews gewonnenen	
Ergebnisse.....	164
II. Interviews mit den Jugendstaatsanwälten.....	167
1. Allgemeine Fragen.....	167
2. Fragen zu Arbeitsweisungen und Arbeitsauflagen	168
3. Zusammenfassung der aus den Interviews mit den Staatsanwälten	
gewonnenen Ergebnisse.....	171
§ 3 Ergebnisse der Befragung der Jugendgerichtshilfe	172
I. Fragen zu Arbeitsweisungen und Arbeitsauflagen	172
II. Zusammenfassung der aus den Interviews mit den	
Jugendgerichtshelfern gewonnenen Ergebnisse	183
§ 4 Ergebnisse der Befragung der Institutionen.....	185
I. Fragen zur gemeinnützigen Arbeit	185
1. Angebot an Einrichtungen	185
2. Angebot an möglichen Tätigkeiten.....	187
3. Anzahl der Jugendlichen, die durchschnittlich pro Jahr in den	
Institutionen arbeiten	189
4. Informationen durch die Jugendgerichtshilfe	191
5. Kriterien zur Zuteilung der konkreten Arbeit	193
6. Zielrichtung der Arbeitsmaßnahmen	194
7. Probleme bei den Arbeitsmaßnahmen	197
8. Beurteilung der Arbeitsmaßnahmen und	
Verbesserungsmöglichkeiten	198
II. Zusammenfassung der aus den Befragungen mit den Institutionen	
gewonnenen Ergebnisse.....	199
§ 5 Zusammenfassung der Ergebnisse der eigenen empirischen	
Untersuchung.....	202

Kapitel 6: Schlußbetrachtungen und Ausblick.....	206
§ 1 Abschließender Vergleich der Praxis mit den theoretischen Abgrenzungsversuchen	206
§ 2 Ausblick.....	212
Anhang.....	217
Literaturverzeichnis	249

Abkürzungsverzeichnis

a.A.	anderer Ansicht
ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen
Abs.	Absatz
AKJGG	Alternativkommentar zum Jugendgerichtsgesetz
ALR	Allgemeines Landrecht für die preußischen Staaten
Alt.	Alternative
Art.	Artikel
ASD	Allgemeiner Sozialer Dienst
AT	Allgemeiner Teil
Az.	Aktenzeichen
BayObLG	Bayerisches Oberstes Landesgericht
Bem.	Bemerkung
BewHi	Bewährungshilfe
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHSt	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Strafsachen
BR	Bundesrat
BT	Bundestag
BtMG	Betäubungsmittelgesetz
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BVerwGE	Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts
BVJ	Berufsvorbereitungsjahr
bzgl.	bezüglich
BZR	Bundeszentralregister
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
d.h.	das heißt
ders.	derselbe
df	Freiheitsgrade
dies.	dieselbe/n
DM	Deutsche Mark
Drs.	Drucksache
DVJJ	Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen
e.V.	eingetragener Verein
Einf.	Einführung
EU	Europäische Union
EuGRZ	Europäische Grundrechte-Zeitschrift
F	Prüfgröße der Varianzanalyse
f/ff	folgende
GA	Goltdammer's Archiv für Strafrecht
GABl.	Gemeinsames Amtsblatt des Landes Baden-Württemberg
GG	Grundgesetz

XVIII

Grdl. z.	Grundlagen zu
h.M.	herrschende Meinung
Hrsg.	Herausgeber
HS	Halbsatz
i.d.R.	in der Regel
i.S.d.	im Sinne des
IKV	Internationale Kriminalistische Vereinigung
JA	Juristische Arbeitsblätter
JGG	Jugendgerichtsgesetz
JGGÄndG	Gesetz zur Änderung des Jugendgerichtsgesetzes
JGH	Jugendgerichtshilfe
JR	Juristische Rundschau
Js	Registerzeichen der Ermittlungsverfahren in Strafsachen
JuS	Juristische Schulung
JZ	Juristenzeitung
KG	Kammergericht
km	Kilometer
KrimJ	Kriminologisches Journal
KZfSS	Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie
lfd.	laufende
Max	Maximum
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht
Min	Minimum
MschrKrim	Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform
n	absolute Zahl
NAM	Neue ambulante Maßnahmen
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
Nr.	Nummer
NStZ	Neue Zeitschrift für Strafrecht
OLG	Oberlandesgericht
OWi	Ordnungswidrigkeit
OWiG	Gesetz über Ordnungswidrigkeiten
p	Wahrscheinlichkeit
PDV	Polizeidienstvorschriften
PfIVG	Gesetz über die Pflichtversicherung für Kraftfahrzeughalter (Pflichtversicherungsgesetz)
RdJ	Recht der Jugend (und des Bildungswesens)
RGBl.	Reichsgesetzblatt
RJGG	Reichsjugendgerichtsgesetz
RLJGG	Richtlinien zum Jugendgerichtsgesetz
Rn.	Randnummer
RStGB	Reichsstrafgesetzbuch
S.	Seite
StA	Staatsanwaltschaft
Stddev	Standardabweichung
StGB	Strafgesetzbuch

StPO	Strafprozeßordnung
StV	Strafverteidiger
StVG	Straßenverkehrsgesetz
u.a.	und andere / unter anderem
UJ	Unsere Jugend
vgl.	vergleiche
WaffG	Waffengesetz
z.B.	zum Beispiel
ZfJ	Zentralblatt für Jugendrecht (und Jugendwohlfahrt) / (Zentralblatt für Vormundtschaftswesen, Jugendgerichte und Fürsorgeerziehung)
ZfS	Zeitschrift für Soziologie
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
ZStW	Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Anzahl der nach Jugendstrafrecht Verurteilten, deren Straftaten mit Arbeitsauflagen in den Jahren 1991 – 1998 geahndet wurden	16
Tabelle 2:	Anzahl und Verteilung der Arbeitsmaßnahmen	78
Tabelle 3:	Zeitraum von der Begehung der Tat bis zur ersten behördlichen Kenntnis	80
Tabelle 4:	Zeitdauer von der Begehung der Tat bis zur Verfahrensbeendigung	81
Tabelle 5:	Zeitdauer von der ersten behördlichen Kenntnis bis zur Verfahrensbeendigung	82
Tabelle 6:	Alter im Zeitpunkt der Tatbegehung	84
Tabelle 7:	Nationalität der Täter	86
Tabelle 8:	Wohnort der Täter	88
Tabelle 9:	Schulbildung der Täter	92
Tabelle 10:	Ausgeübte Tätigkeit der Täter	94
Tabelle 11:	Einstellung der Täter zur Arbeit bzw. Schule	95
Tabelle 12:	Schulden der Täter	97
Tabelle 13:	Freizeitverhalten der Täter	98
Tabelle 14:	Anzahl der registrierten Vortaten	100
Tabelle 15:	Rückfallgeschwindigkeit und zeitlicher Abstand zur jetzt verfolgten Tat	102
Tabelle 16:	Verletzte Normen bei Diebstahlsdelikten	104
Tabelle 17:	Sonstige Vermögensdelikte nach dem StGB	105
Tabelle 18:	Sonstige Straftaten nach dem StGB	105
Tabelle 19:	Straftaten nach dem BtMG	106
Tabelle 20:	Sonstige, nicht nach dem StGB begangene Straftaten	106
Tabelle 21:	Höhe des durch die Tat verursachten Schadens	111
Tabelle 22:	Wert der durch die Tat erlangten Sache	111
Tabelle 23:	Entfernung zwischen Wohnort und Tatort	112
Tabelle 24:	Verhalten des Täters bei der Polizei	117
Tabelle 25:	Abschlußverfügung der Staatsanwaltschaft	120
Tabelle 26:	Häufigkeiten der von der Staatsanwaltschaft vorgeschlagenen und abgeleiteten Stundenanzahl	122
Tabelle 27:	Abschlußform des gerichtlichen Verfahrens	125
Tabelle 28:	Zeitdauer von der ersten behördlichen Kenntnis bis zur Hauptverhandlung	127

Tabelle 29:	Anzahl der vereinfachten Jugendverfahren gemäß §§ 76 ff JGG.....	128
Tabelle 30:	Anzahl der gerichtlich vernommenen Zeugen.....	132
Tabelle 31:	Häufigkeiten der richterlich verhängten Stundenanzahl.....	137
Tabelle 32:	Anzahl und Arten der Einrichtungen, in denen Arbeitsmaßnahmen erbracht werden können.....	186
Tabelle 33:	Zeitpunkt, seit dem die Einrichtungen Arbeitsmaßnahmen anbieten.....	187
Tabelle 34:	Arten der angebotenen Tätigkeiten.....	188
Tabelle 35:	Informationen für die Einrichtungen	192
Tabelle 36:	Einteilungskriterien zur Arbeit	194
Tabelle 37:	Zielrichtung der Arbeitsmaßnahmen	195
Tabelle 38:	Erzieherisches Element der Arbeitsmaßnahmen	195
Tabelle 39:	Strafendes Element der Arbeitsmaßnahmen.....	196
Tabelle 40:	Beurteilung der Arbeitsmaßnahmen aus Sicht der Einrichtungen.....	198

Schaubildverzeichnis

Schaubild 1: Verteilung der Arbeitsmaßnahmen unter Zugrundelegung der Meldung an das BZR.....	78
Schaubild 2: Verteilung der Arbeitsmaßnahmen unter Zugrundelegung der von den Richtern und Staatsanwälten gewählten Bezeichnung.....	79
Schaubild 3: Verteilung des Alters der Täter im Zeitpunkt der Tatbegehung.....	84
Schaubild 4: Schulbildung der Täter.....	91
Schaubild 5: Anteile der Straftaten.....	103
Schaubild 6: Verteilung der Tatbeteiligung.....	108
Schaubild 7: Vorliegen und Art des Schadens.....	109
Schaubild 8: Zeit zur Planung der Tat	114
Schaubild 9: Bezeichnung der Arbeitsmaßnahmen durch die Staatsanwaltschaft im Rahmen von § 45 Abs.2 JGG in der Abschlußverfügung	121
Schaubild 10: Anwesenheit von weiteren Personen in der Hauptverhandlung	130
Schaubild 11: Anträge der Staatsanwaltschaft.....	135
Schaubild 12: Bezeichnung der Arbeitsmaßnahmen im Tenor	136
Schaubild 13: Verhältnis der Stundenzahlen bei zunehmendem Schaden bzw. Wert...	138
Schaubild 14: Durchschnittliche Anzahl jugendlicher Straftäter, die pro Jahr ihre Arbeitsmaßnahmen in den Einrichtungen absolvieren	190